

Wir erinnern an

Walter Emil Einfeld

Walter Emil Einfeld, geboren am 29. April 1924 in Unteresperstedt und dort getauft am 7. September 1924, wird irgendwann in die Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau aufgenommen, von dort am 19. Februar 1941 in die Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz transportiert und von dort am 18. April 1941 „verlegt“ in die Tötungsanstalt der Landesheil- und Pflegeanstalt Bernburg/ Saale. Er wird dort am 18. April 1941 ermordet.

Was wissen wir von ihm?

Walter Einfeld stammt aus Unteresperstedt, einem Ort zwischen Halle/ Saale und Querfurt. Seine Eltern sind Emil Einfeld und Bertha geborene Rehan. Die Familie ist evangelisch, er wird in der Dorfkirche getauft.

Walter Einfeld erkrankt früh an der cerebralen Kinderlähmung. Aufgrund dieser Erkrankung kommt es zur schweren Behinderung, einer spastischen Lähmung von Geburt an, die vom Gehirn ausgeht, durch die er in seinen Bewegungsmöglichkeiten und wohl auch geistig behindert ist. Deswegen wird er in die Pfeifferschen Stiftungen eingewiesen.

Falls er als Kind dorthin kommt, wohnt er wohl zunächst im „Kaiserhaus“, dem Haus für geistig behinderte Kinder. Es hieß eigentlich Kaiser-Wilhelm-Auguste-Viktoria-Haus und war erbaut worden von Spenden anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars.

Als Heranwachsender wohnt Walter im Haus Bethanien, Pfeifferstraße 3-7.

Er ist mit seinen 16 Jahren der Jüngste derer, die am 19. April mit einem Bus nach Altscherbitz gebracht werden.

Wie es in den Pfeifferschen Stiftungen damals aussieht und was Einfelds Schicksal in der Nazizeit ist, wird auf dem für alle Behinderten aus dem Haus Bethanien geltenden Gedenkblatt „Wir erinnern an Behinderte aus dem Haus Bethanien in den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau“ berichtet.



Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg
Haus Bethanien nach einer Fotografie
um 1929

Informationsstand Mai 2014

Quellen: Recherchen und Broschüre von Roswitha Hinz, „Den Opfern der Euthanasie“;
Evangelisches Pfarramt Osterhausen; Archive der Gedenkstätten Bernburg und Altscherbitz

Der Stolperstein für Walter Emil Einfeld wurde von Schülerinnen und Schülern der Evangelischen Sekundarschule und der Ernst-Wille-Gesamtschule Magdeburg gespendet. Sie hatten im Januar 2014 auf der „Meile der Demokratie“ in Magdeburg dafür gesammelt.

133 GEGEN
DAS VER
GESSEN